

„Unternehmer zeichnen einen „Aachener Engel“ aus

Martin Lücker wird geehrt. Seit zwei Jahren kümmert er sich mit mittlerweile 600 Gleichgesinnten um Menschen in Not.

VON UNSEREM MITARBEITER
GEORG DÜNNWALD

AACHEN. Martin Lücker hat viel hinter sich. Drei Jahre Aufenthalt im Klinikum haben den 38-jährigen Café-Besitzer und Betreiber eines Antiquitätengeschäfts geprägt. Lücker hat gekämpft und seine Krankheit überwunden. Der Krebs ist besiegt.

Die drei Jahre im Krankenhaus haben Lücker nachdenklich gemacht: „Ich habe dort so manchen Patienten kennengelernt, der im Sterben lag.“ Oder auch Menschen, die nicht mehr die noch aus wussten, die neben all dem Leid und den Schmerzen, die ihre Krankheit mitbrachte, Angst um ihre Existenz hatten. So wie Lücker auch: „Ich betrieb damals schon das Antiquitätengeschäft, da ist ein Ausfall nur schwer oder gar nicht zu verkraften.“

Es sei kaum zu glauben, wie schnell jemand unverschuldet in Not geraten könne, sagt er und betont das Wort „unverschuldet“.

Eine positive Erfahrung machte Lücker aber auch während der drei Jahre, die er gezwungenermaßen im Hospital verbringen musste: „Es gab Menschen, die alles taten, die wollten nur eines, nämlich helfen“.

Als geheilt entlassen machte sich Lücker erst einmal daran, seine Verhältnisse zu ordnen und sein Antiquitätengeschäft wieder auf Vordermann zu bringen. Und gründete das Café Martin, das

gleich neben seinem Geschäft an der Schmiedstraße liegt. Vor zwei Jahren setzte er dann seine Überlegungen in die Tat um. Er wollte das Gute, das auch ihm von den „helfenden Händen“ im Klinikum zuteil wurde, bündeln, „ich wollte ein starkes Werkzeug gegen Leid und Not haben“.

Zehn Mitstreiter – darunter Kicker der Alemannia – hatte Lücker bei der Gründung des Vereins „Aachener Engel“, mittlerweile, nach nur zwei Jahren, ist die Zahl der Mitglieder auf über 600 angewachsen. Geholfen wird finanziell und mit sinnvollen Ratschlägen,

„Ich bin ein ganz normaler Mensch, ein Junge aus dem Leben.“

MARTIN LÜCKER, VORSITZENDER DER
„AACHENER ENGEL“

kompetente Rechtsanwälte und Ärzte stehen den Hilfebedürftigen mit Rat und Tat zur Seite.“ Mitglieder der „Aachener Engel“ übernehmen Gespräche mit Ämtern und Behörden.

Manchmal reiche es, so Lücker, wenn nur geduldig zugehört und auf die Nöte der Menschen eingegangen wird. Waren es zunächst ausschließlich Krebskranke, um die sich die „Engel“ kümmerten, bemühen sie sich jetzt auch um Menschen, die einen Schlaganfall erlitten haben oder unter Epilepsie leiden. Oder aber mit Patenschaften um Kinder mit Migrationshintergrund, die mit der deutschen Kultur und Sprache nicht zurechtkommen.“

„Ich bin ein ganz normaler Mensch, ein Junge aus dem Leben“, beschreibt Lücker sich selbst. Deshalb könnten er und seine Fallmanager durchaus einschätzen, ob die Bitte um Hilfe berechtigt sei oder nicht. „Wenn einer eine Villa mit drei Garagen besitzt, dann kann ich kaum glauben, dass wir ihm unter die Arme greifen müssen.“

Die kleine Geschäftsstelle wird längst von den Mitgliedsbeiträgen (36 Euro jährlich) finanziert. Alles andere muss durch Spenden oder Einnahmen aus Festivitäten wie der „Nacht der Engel“ bezahlt werden. Und die Spenden fließen. Da gibt es beispielsweise eine Kompanie in der Lützw-Kaserne, die Geld sammelt, was das Zeug hält oder sich im Klinikum Blut für den guten Zweck abzapfen lässt. Lückers nächster Plan ist die Einrichtung eines interkulturellen Jungentreffs. „Da können sich junge Leute jeglicher Couleur treffen und Erfahrungen austauschen. Oder boxen trainieren, damit die potenzielle Gewalt abgebaut wird.“

Am Mittwoch, 2. Mai, wird Martin Lücker um 18.30 Uhr im Krönungssaal des Rathauses mit dem Preis „Aachen Sozial“ der Arbeitsgemeinschaft Selbstständiger Unternehmer (ASU) und des Bundesverbandes Junger Unternehmer (BJU) ausgezeichnet. Festredner sind OB Jürgen Linden und der ASU-Bundesvorsitzende Patrick Adenauer.

@ Mehr dazu:
www.aachen-engel.de



Der „Aachener Engel“ Martin Lücker vor der Geschäftsstelle seiner Hilfsorganisation. Jetzt wird er für sein soziales Engagement ausgezeichnet. Foto: Harald Krömer